



Ein Bild aus dem Jahr 2004: Das Stifter-Ehepaar Erna und Adolf Angrüner (vorne) mit den Vorstandsmitgliedern der Stiftung Florian Spies und Dr. Herbert Weißgerber, Bürgermeister Ludwig Wachs und Vorstandsvorsitzendem Konrad Spies (von links)

FOTO: GABI HUEBER-LUTZ

Konrad Spies im Ruhestand

WECHSEL Der Vorstandsvorsitzende der Angrüner-Stiftung übergibt das Ehrenamt an den Sohn. 843 000 Euro wurden schon ausgeschüttet.

VON GABI HUEBER-LUTZ

BAD ABBACH. Aus dem Beruf hat sich Konrad Spies schon lange verabschiedet. Nun will der ehemalige Bankdirektor auch im Ehrenamt kürzertreten. Seit deren Gründung im Jahr 2002 leitete der nun 85-Jährige die Adolf-und-Erna-Angrüner Stiftung als Vorstandsvorsitzender und war auch maßgeblich an ihrer Vorbereitung beteiligt.

Bis heute schüttete die Stiftung eine Summe von 843 000 Euro aus. Allein im vergangenen Jahr waren es 117 000 Euro. Geld, das laut Stiftungszweck ausschließlich für die Verwendung in der Großgemeinde Bad Abbach bestimmt ist. Das kinderlose Stifter-Ehepaar wollte damit Jugend, Sport und Kultur in seinem Heimatort fördern. Und es wollte, dass der Vorstand der Stiftung in den Händen der Familien

Spies und Weißgerber liegt. Konrad Spies als Vorstandsvorsitzender, sein Sohn Florian Spies und Dr. Herbert Weißgerber übernahmen die Aufgaben des Vorstands. Dr. Weißgerber war nur mehr kurze Zeit in diesem Amt vergönnt. Mit seinem Tod übernahm Sohn Stefan dessen Aufgaben.

Freunde fürs Leben

Seit den 60er Jahren seien die Familien Angrüner, Spies und Weißgerber befreundet gewesen, erzählt der scheidende Vorstandsvorsitzende. „Wir wären füreinander durchs Feuer gegangen!“ Da sei immer ein großes Grundvertrauen da gewesen, erinnert sich auch noch Florian Spies an die Zeit, seit er diesen Zusammenhalt bewusst miterlebt hat.

Weil die Verbindung zu den Stiftern noch so lebendig ist, fällt es Konrad Spies auch nicht schwer zu entscheiden, wofür das Ehepaar gerne Geld geben hätte. Ganz klar im Mittelpunkt seien die Kinder gestanden. Kindern etwas zu ermöglichen, das ihr Leben bereichert und ihnen eventuell Chancen eröffnet, ist eine Aufgabe, die alle Beteiligten gern wahrnehmen. Auch die Unterstützung der Vereine ist enorm. Zum Beispiel werden sämtli-

che Fortbildungsmaßnahmen und Trainerausbildungen von der Stiftung übernommen. Die Stiftung hat sich als Segen für den Ort erwiesen.

Der Respekt vor der Lebensleistung von Adolf Angrüner klingt auch heute noch in den Erzählungen von Konrad Spies durch. Angrüner musste bei Null anfangen, seine Mutter war eine Tagelöhnerin, der Sohn hat ein Vermögen hinterlassen. Ende 2002 wurde die Stiftung genehmigt, in die Angrüner ein Stammkapital einzahlte. 2004 war die erste Ausschüttung. 17 000 Euro waren

das damals. 2005 starb Erna Angrüner, ein Jahr später ihr Mann und im gleichen Jahr ihre Schwester Anna Schreiner. Das gesamte Vermögen des Ehepaars und auch das der Schwester flossen in die Stiftung. Ein Jahr später betrug die Ausschüttung schon 51 000 Euro.

Das Vermögen ist so angelegt, dass es auch in der jetzigen Null-Zins-Phase Erträge erbringt. „Wir sind keine Zocker oder wilde Spekulanten“, sagt Florian Spies. Aber in Aktien dürfen sie das Vermögen schon anlegen. Ein Wirtschaftsprüfer begutachtet, ob die rechtlichen Vorgaben eingehalten werden. Und jedes Jahr fahren die Vorstände zur Stiftungsaufsicht der Regierung von Niederbayern.

Neue Aufgaben warten

Seit er diese Aufgabe übernommen hat, verbringt Konrad Spies täglich viele Stunden mit der Arbeit für die Stiftung. Und auch wenn er den Vorsitz jetzt abgibt, wird sie ihn weiter beschäftigen. In seinem Haus hat die Stiftung ein eigenes Zimmer, die Ordner füllen ein großes Regal. Und als nächste Aufgabe wartet nun die Auswertung der ganzen Angrünerschen Dias auf die ordnende Hand von Konrad Spies.

DER STIFTUNGSRAT

Geborene Mitglieder: Dem Vorstand stehen als Beiräte die Leiter der Bad Abbacher Grundschule und der Angrüner-Mittelschule sowie die Vorsitzenden des Heimat- und Kulturvereins, des TSV Bad Abbach und der Königlich-Privilegierten Feuer- und Zimmerstutzengesellschaft zur Seite.

Stiftungsratsvorsitz: Heiner Bruckmüller, Rektor Angrüner-Mittelschule. (hl)